Basel stellt den Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen (SOGV) 1985-1988

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oberstlt Albert Bähler, 1934

Als Nachfolger von Oberst Kernen hat der Bundesrat,

Oberstlt Albert Bähler, 1934

zum neuen Chef der Sektion Rechnungswesen des OKK ab 1. August 1985 gewählt.

Oberstlt Bähler ist am 1. Januar 1960 beim OKK eingetreten und amtet seit dem 1. Juli 1976 als Stellvertreter des Sektionschefs.

Er übernimmt eine nicht leichte Aufgabe. Wir sind aber überzeugt, dass er mit seinen Kenntnissen, den gesammelten Erfahrungen und nicht zuletzt dem «welschen Charme» erfolgreich sein wird.

Unsere besten Wünsche begleiten ihn.

FP

Basel stellt den Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen (SOGV) 1985–1988

Am 15. Juni ist der 11-köpfige Zentralvorstand aus Basel und Umgebung feierlich in sein Amt eingeführt worden. Im ehrwürdigen Rathaus Thun, in Anwesenheit des Generalstabschefs Korpskommandant J. Zumstein, hat der alte Vorort Bern dem neuen Vorort Basel das Szepter übergeben. An der Spitze des neugewählten Zentralvorstandes steht Oberstlt Hansruedi Schär, Ettingen. 1. Vizepräsident ist Oberstlt Paul von Gunten, Dornach; 2. Vizepräsident, Oberstlt Jean-Robert Bouvier aus Sonceboz; Zentralsekretär Major Rolf Lüdi, Pratteln; Zentralkassier Hptm Felix Häusler, Allschwil, und Protokollführer Hptm Josef Wettstein, Therwil. In weiteren Chargen wirken mit Hptm i Gst Faustus Furrer, Frutigen, als technischer Leiter Of Vsg Trp; Hptm Alfred Degen, Reinach, als technischer Leiter Of Kom D; Hptm Roman Geeser, Basel, als Pressechef sowie die Oblt Fritz Fiechter, Bottmingen und Urs Habisreutinger, Pratteln, als Beisitzer.

In seiner Antrittsrede hat der neue Präsident als Hauptaufgabe die Ausbildung genannt. In Zusammenarbeit mit den Sektionen sollen die hellgrünen Offiziere (Versorgungsoffiziere, Quartiermeister) intensiv ausserdienstlich geschult werden. Besonderes Gewicht wird auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Fourier- und Küchenchefverband gelegt. Selbstverständlich sollen auch die Bande zu den verschiedenen Offiziersgesellschaften und Behörden in Bund und Kantonen enger geknüpft werden.

36 Jahre sind es her, seit Basel zum letzten Mal den Schweizerischen Vorort stellen durfte. Dass von 1984–1987 auch die Sektion Zentralschweiz von Basel geführt wird, bewirkt eine einmalige «Machtkonzentration» für die hellgrünen Offiziere im Raume Basel.

Das Referat von Nationalrat E. Eggenberg, Stadtpräsident von Thun, galt dem brisanten Thema «Der Waffenplatz Thun: ein programmierter Konflikt?» In einem engagierten Kurzreferat hat Stadtpräsident E. Eggenberg die Vorteile und Nachteile der militärischen Präsenz für Thun aufgezeigt. Thun wäre nicht Thun ohne die Armee: jeder 6. Arbeitsplatz wird vom Eidgenössischen Militärdepartement gestellt. Dazu kommen beachtliche Bausummen, die für den Ausbau der militärischen Infrastruktur aufgewendet werden. Was Thun nicht schätzt, ist die Ausweitung der Aktivitäten in waffenplatzfremde Nutzungen (Schiessversuche, Flugdemonstrationen). Im Sinne eines Kompensationsgeschäftes ist also Thun und seine Bevölkerung bereit, die Immissionen des Waffenplatzes zu tragen, wenn sie durch volkswirtschaftliche Leistungen (Löhne, Bauinvestitionen) aufgewogen werden.